

QR. 274,4

Ze
5808

X 2225123

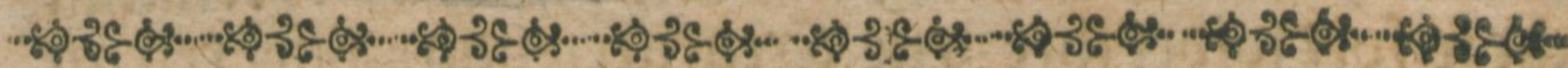
Die
Durch einen Brieff entdeckte

N S W S

Schwärmer=
LIGUE

widder

Herr D. Spenern.



Gedruckt in Zehna 1695.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)





P. T. & S.

S wie der Leipzigerische Pfarr und Professor
D. Carpsov principalement Urheben des in
die 6. Jahr entstandenen Unwesens und Un-
fugs ist/ so hat er auch seine Rachgier/ Haß
und Grimm nicht allein durch laryrische und
schmähhafte Schrifften/ bevoraus in dem inticulirten Un-
fug und Bist-vollen Programmate wider D. Spener an den
Tag geleet/ sondern darben durch vielerley Künste/ eine
Ligue wider D. Spenern zu schmieden getrachtet. Und weil
er zu solchem unsinnigen Propos nicht so bald gelangen mö-
gen indem seine Künste immer zu seiner Schande offenbar
worden/ haben sich endlich 3. so genante Theologi gefun-
den/ die capable erachtet/ solche Ligue zu befestigen: Näm-
lich D. Mäner/ D. Schellwig/ und unser junger D. Neuman
welche so fort wider ihre neue Creaturen und asistenten an
der Hand gehabt/ die unter dem heuchlerischen Rahmen
der Orthodoxie, welcher nun ein Deckmantel aller bösen Af-
fecten seyn muß/ ihnen bengestanden/ und dadurch auch in
der Welt bekant werden wollen. Die Historie ist weitläuff-
tig/ und läst sich in einen Brieff nicht fassen/ darum melde
nur/ was hierzu die neulichste Gelegenheit/ so viel allhier in
Wittenberg und Leipzig erfahren können/ gewesen. Diese
aber ist die für einem Jahr ungefähr. von Churfl. Durchl.
zu

zu Sachsen in Leipzig angeordnete Commission, durch welche Erfahrung eingezogen werden sollen / so wohl was die Pietistey seyn solle / als auch / warum D. Spener unablässlich deswegen von Carpzoven und seiner faction gelästert würde? Als nun bey dieser Untersuchung / wie auß Dresden von guter Hand vernommen / alles auf ein Geschwätz hinaus gelauffen / ohne daß man frembde Dinge / welche an andern Orten / sonderlich mit D. Petersen wegen des Chialmi und Enthusiasmi passirt, mit hinein mengen wollen / die aber die vor diesem in Leipzig gehaltenen Collegia Biblica nichts angiengen weil darinnen weder vom Chialmo noch Enthusiasmo gehandelt worden / gleichwol waren diese Dinge tückischer weise mit jenen melirt. D. Carpzov aber hat sich sonderlich gravirt befunden / weil zugleich wegen seines gemachten Anfugs / scharff inquirirt worden. Daher er bald nebst D. Albert nach Wittenberg an D. Hannecken / D. Neumann und D. Löschern geschrieben / und sie zu einer Ligue invitirt, um sich gegen ferneres Verfahren collegialiter zu opponiren / damit nicht das ganze Mysterium iniquitatis offenbahr würde. und sie in Schanden stecken bliebē. Hierauff liesse die Wittenbergische Theol. Facultät durch D. Neumann ein pathetisch Schreiben an die Leipzische Facultät abgehen / worin sie sich so willig als bereit zur Confœderation offerirt, und dabey ihre Compassion bezeugten / daß sie wegen ihres Religion=Enfers hätten für obgedachter Commission müssen Rede und Antwort geben / vermahnte sie auch den Muth nicht sincken zu lassen / weil sonst ihr Respect ganz in cadance kommen würde / sie wolten das Ihrige auch beytragen / und sich malculé opponiren. Bald

(:) 2

dar.

Darauff kam D. Schellwig von Danzig nach Wittenberg/
und verlangte mit in diese Ligue zu treten / weiler durch
D. Speners Antwort auf den Carpзовischen Unfug sehr ir-
ritirt worden / und sein Credit ziemlich in Danzig verlo-
ren / deswegen er unter dem Prætext seine Gesundheit in
dem Pyrmontischen Sauer brunnen zu pflegen / außgerei-
set / um sich mit den Confoederirten Theologis zu besprechen /
und das Seinige bey vorsehender Liga mit beyzutragen /
auch bey der Reise dieselbe an andern Orten stabiliren helf-
fen / gestalt er dann so fort aus Wittenberg / da man ihm
keine Leibes-Schwachheit ansehen kunte / nach Leipzig/
ginge / und daselbst mit den Ligisten conferiret / die ihn auch
mit grossen Freuden annahmen / und mit guter Instruction
abfertigten. So ging er dann nach Jehna / in Hoffnung /
dieselben Theologos mit in diese Confoederation zu ziehen ;
Alleine / diese waren gescheider als er / ausser / daß einer fast
mit parthie genommen hätte ; Nach dem reiset er über
Halle / da er M. Francken und D. Breithaupten behorchet
hatte / nach Helmstädt / und sprach / D. Calixto zu / welcher
sich wegen des neuen offerirten Syncretismi antipietistici
gratuliret / und sein Fürnehmen approbiret / darbey erzeh-
lende / was sie mit D. Petersen und seinen Freunden zu thun
gehabt. In Pyrmont zeigte D. Schellwig M. Bückers No-
vella paradoxa Speneriana vor / und sagte / wie er gesonnen
historiam Pietismi zu schreiben / weil er auff seiner Reise viel
erfahren / das hierzu dienlich / es wurde ihm aber widerrath-
ten. In Hamburg sprach er bey D. Meyern ein / der ihn
mit grossen Freuden empfieng / und seine Helden-thaten wi-
der Pastor Horbium erzehlete / die er mit in seine Historia brin-
gen

gen wolte. In Kiel wolte man nicht viel von Pietisten wif-
sen/ deßwegen er nach Lübeck zurück marchirte/ und Doct.
Pfeiffern besuchte/ der ihm mehr von diesen Händeln vor-
schwäzte/ und Ihn in seinem Enfer stärckte. In Rostock
waren zwar die Theologi nicht wol auf D. Petersen zu spre-
chen/ aber D. Spenern hielten sie vor unschuldig / ohne daß
sie gar zu gelinde mit D. Petersen in seinem Judicio verfab-
ren. Aber zu Grenchswalda fand er D. Rango sehr wol
animirt, deßwegen er wieder mit Freuden nach Dankig eil-
te/ und in der ersten Predigt daselbst ein Hauffen Grüsse
von seinen Confratribus an seine Gemeine mitbrachte. Un-
terdeß reisete D. Männer über Stettin nacher Stockholm/
adressirte sich da mit seiner Svadaben Hofe/ daß man glaub-
te/ der Mann wäre voll heiligen Enfers/ zumahl als er vor-
stellte/ was vor Gefahr dem Herzogthum Bremen wegen
des Chiliasmi und Enthusiasmi vorstünde / indem sich da-
selbst dergleichen Chiliasmen und Enthusiasmen befunden.
Deßwegen er endlich ein Edict heraus brachte wider solche
Leute / welches er alsobald drucken liesse / und in Teutsch-
land an seine Contrates herum schickte / die darob grosse
Freude empfunden. Zu Copenhagen bey seiner Durch-
reise exaggerirte er auch / wie in Holstein dergleichen Reli-
gions-Gefahr zu befürchten/ und beschweret sich darben/
daß in Altenau die Acta Hamburgensia gedruckt würden/
und bähete/ dem Drucker Inhalt zu thun. Die Hambur-
gischen Gazettirer muste diese Expedition mit in ihre Ga-
zetten bringen/ damit sein Enfer und Ruhm/ den er bey die-
ser Reise erlangt/ mehr kund würden. Der junge D. Neu-
mann/ welcher sich viel wuste/ daß er von solchen grossen

Leuten in die Brüderschaft und Liga aufgenommen war/
sing mit unserm alten D. Deutschmann alsobald an wider
die Schiliasen/Enthusiasten und Pietisten zu profitiren und
disputiren / und schwätze den jungen Studiosis einhauffen
abgeschmackt Zeug von D. Spenern und seinen Schrifften
vor / die er meisterlich verdrehen kunte / wie ich es selber mit
angehöret. In den Hunds-Tagen stellte er auch zu Die-
ben mit D. Carpzoven eine mündliche Conferentz an / wie
man nun nach gemachter Liga den Mann recht fasset kon-
te / und ihn öffentlich zu einen Ketzer proclamiren. Es ka-
men darben verschiedentliche Mittel in Vorschlag / abson-
derlich / wenn man einen Gnädigsten Chur-Fürstl. Befehl an
die Theologische Facultät auswürcken könnte / das sie con-
junctim wider den Mann schrieben / das würde den grösten
Nachdruck haben / weil doch ganze Facultäten mehr Cre-
dit hätten als singuli. Aber hierbey eräugneten sich wie-
der Schwierigkeiten / indem man zweiffelte / daß solches so
leicht angehen würde / doch war man einig / D. Spenern als
Communem Hostem zu tractiren / weil er so schlechten Res-
spect gegen ihre Facultäten bishero bezeugt / auch die Aug.
Confession mit D. Hañecken nicht für infallible haltē wolte.
Unterdes ruckte der Land-Tag in Dresden herben / da wur-
de D. Neumann abgeordnet / und nahm eine grosse con-
volut Brieffe und Acten / welche Pietisten betreffen / mit
nach Dresden / zeigte dieselbe vor / und flagte über Gefahr
der Religion / und hielt umb ein hoch-authorized Edictum,
dergleichen Maner in Schweden erhalten / an / und meinte
dadurch den Respect / den jener erhalten / auch zu erlangen.
Allein / es wolte nicht angehen / weil die Land-Stände
nichts

nichts von gergleichen Secten / die Neumann angab wif-
sen wolten / daher er vor Ende des Land-Tages wieder
nach Wittenberg kam / und aus Bekümmerniß und Enfer
wider D. Spenern frant / aber nichts besser wurde. Denn
ob gleich das Fieber / darein er gefallen / nach gelassen / hält
er sich noch unter den Vorwand der Kranckheit / zu Hause /
un studirt was er kan / wider D. Spenern auf die Leipzische
Messe etwas zu Marckte zubringen. Er communicirt deß-
wegen auch mit andern Theologis minorum gentium, son-
derlich mit dem Superintendenten zu Bößig / der ihm fleißig
assultirt, und dadurch zu einer bessern Superintendentz zu ge-
langen gedenckt / gleich wie auch der Doberlückische Pfarr
Simon / von dem sonst niemand etwas gewußt / wann er
nicht in diese Ligue mit getreten. Die andern Theologi
aber / sonderlich der alte D. Deutschmann / und D. Hanne-
cken wollen wider D. Spenern beweisen / daß er in seinen
Schriften wider die Augspurgische Confession und libros
Symbolicos gelehrt / deßwegen sich nicht allein D. Walters /
M. Büchers / und M. Lucii, eines alten gewesenen Pfarrers
zu Dresden / aus D. Speners zusammen geklaubte / und
von ihnen aus ignorance oder Bosheit verdrehte Re-
dens- Arten zusammen geraspelt / colligirt, sondern hatten
auch etlichen Adjunctis und Studiosis auffgetragen / noch
mehr auszusuchen / welche sie hernach mit einer Vorrede
auf instehende Leipziger Messe publiciren wollen. Es wird
fleißig daran in unterschiedenen Druckereyen gedruckt. Sie
haben sich sehr bemühet / daß solche Schrift die Leipzische
Facultät mit approbiren möchte / allein es hat nicht wollen
angehen / weil man sich D. Olearii, der niemahls in ihren
Rath

Zu 5808
Rath gewilliget/ Contradiction besorget; Ja/ unsere Her-
ren Wittenberger sind selbst deswegen unter sich nicht recht
eins. Etliche stehen in den Gedancken/ es werde von Hoffe
aus diesem Unternehmen gesteuert werden/ gleich wie vor
diesem/ da sie mit D. Calixto und D. Musão dergleichen är-
gerliche Händel anfiengen/ und die Kirche Christi turbirten.
Aber ich kan davon nichts gewisses berichten/ zumal Doct.
Carpzov/ als Director dieses Complots, die Sache wohl zu
unterbauen sucht. Die bevorstehende Leipziger Messe
wirds wissen/ wie weit sie avancirt. Ich soll nicht erman-
geln/ so dan weiter rapport von dieser Ligue und der Ligisten
intriquen zu thun/ weil gute Freunde habe/ die ihre abcopir-
te Brieffe/ die sie disfalls hier und dar gewechselt / in Hän-
den/ wie sie denn D. Calixtum, der sonst ärger als ein Ke-
ßer gehalten worden / nunmehr per pium Syncretismum
mit in ihre Ligue genommen/ und mit ihm als einem fratre in
Christo correspondiren. Ich vernehme auch aus Coburg/
daß einer diese literas encyclicas mit notablen Anmerckun-
gen ediren wird. Es ist wohl merckwürdig/ daß kein recht-
schaffener Christlicher Theologus, der gescheide ist / und
Gottseligkeit liebt / mit diesen Leuten spanen wollen.
Was weiter passiren wird/ wil künfftig melden / weil in
Leipzig bey der Meßzeit schon Gelegenheit seyn wird/ ein
mehrers hiervon zu erfahren. A dieu!

Wittenberg/ den 16. März

1695.

N. N.

VDM

QR. 274,4

Durch einen

Schwartz
LIG

Herr D.

Gedruckt in



e
808

